



## MEDIENDIENST – PRESSEMITTEILUNG

Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) | Ostdeutsche Jährliche Konferenz

### **Kampf für Menschen und gegen groben Vorsatz Diakonische Einrichtungen in Sachsen kämpfen nicht nur mit Krankheiten**

(Chemnitz | 14.12.2020) Zum Wochenende haben 29 Krankenhäuser aus der Region Südwestsachsen einen Appell an die sächsische Bevölkerung gerichtet. Zu den Initiatoren gehören auch die Bethanien Krankenhäuser in Chemnitz, Plauen und Hochweitzschen. Alle drei Krankenhäuser gehören zum Agaplesion-Verbund. Dieser diakonische Verbund ist ökumenisch aufgestellt. Die Krankenhäuser Chemnitz und Plauen leben in methodistischer Tradition. Zum Verbund gehören auch Altenpflegeheime. Alle gemeinsam sind derzeit von der Entwicklung der Corona-Pandemie stark betroffen und schildern ihre eigene Situation als dramatisch. Die Situation der Einrichtungen des Gesundheitswesens scheint bei einem guten Teil der Bevölkerung ohne Wirkung zu bleiben.

Pastor Frank Eibisch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agaplesion Mitteldeutschland gGmbH, äußert sein Unverständnis: „Dass es noch immer Menschen gibt, die die Pandemie herunterspielen und die durch die Bundes- und Landesregierungen getroffenen Regelungen und Maßnahmen für überzogen halten, ist aus meiner Sicht unbegreiflich.“ Ohne die Maßnahmen würde eine angemessene medizinische und pflegerische Versorgung alsbald nicht mehr möglich sein. „Sich nicht an Hygiene- und Abstandsregeln zu halten und Kontaktbeschränkungen zu umgehen oder locker auszulegen ist aus meiner Sicht grober Vorsatz.“ so Eibisch weiter. Damit würden bewusst Gesundheit und Leben von Mitmenschen gefährdet und Mitarbeitende im Gesundheitswesen und in der Pflege vor nicht mehr zu bewältigende Belastungen gestellt.

29 Krankenhäuser Südwestsachsens haben sich mit einem Appell an die Bevölkerung gewandt. In dem Appell, der Ende der vergangenen Woche veröffentlicht wurde, heißt es: „Nur gemeinsam können wir einander schützen! Bleiben Sie zu Hause! Meiden Sie Kontakte“ – mit diesem gemeinsamen Appell richten sich die 29 Kliniken der kreisfreien Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis, LK Mittelsachsen, Vogtlandkreis und LK Zwickau an alle Menschen ihrer Region. Grund dafür ist die extrem angespannte und sich zuspitzende Lage in den Krankenhäusern in Südwest Sachsen. Die Zahl der Behandlungsbedürftigen COVID-19-Erkrankten in den Kliniken steigt rasant. Dies und der hohe pandemiebedingte Ausfall an pflegerischem und ärztlichem Personal bringen die Krankenhäuser an ihre Kapazitätsgrenzen. Sollten die Fallzahlen weiter so steigen, gelangen medizinisches Personal und die Krankenhausversorgung an ihr Limit. Eine adäquate medizinische Versorgung kann dann nicht mehr gewährleistet werden. Unsere Mitarbeiter leisten Außergewöhnliches, sie gehen an die physischen und psychischen Grenzen - und darüber hinaus. Unter diesen Bedingungen lässt sich nicht mehr ausschließen, dass das Gesundheitssystem kollabiert. Umso wichtiger ist der Appell an alle Bürger, halten Sie die Hygiene-Regeln ein, verhindern Sie die Überlastung der Krankenhäuser.“

Michael Veihelmann, Theologischer Geschäftsführer, betont: „Da wir uns zur Zeit tatsächlich in einer äußerst schwierigen Situation befinden, ist uns die Schilderung der momentanen Lage im Krankenhaus ein großes

Anliegen wie auch eine Begleitung durch das Gebet sehr dringend, unterstützend und segensreich.“ In den Gemeinden der OJK wurde deshalb am vergangenen Sonntag informiert und zum Gebet aufgerufen.

In den Altenpflegeeinrichtungen werde alles getan, um Besuche durch Angehörige zu ermöglichen und neben der pflegerischen Versorgung die Angebote der Seelsorge und aktiven Lebensgestaltung aufrechtzuerhalten. Wer allerdings einmal erlebt habe, was es bedeutet, erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner in einem Haus zu haben, wisse auch, dass ein durch das Gesundheitsamt verhängter zeitweiser Besucherstopp einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, die Lage wieder beherrschbar zu machen.

Das medizinische Personal auf den Stationen arbeite bei der Behandlung der an COVID-19 erkrankten Patienten bereits jenseits der Belastungsgrenzen. Die Krankenhäuser rufen die Bevölkerung zur Unterstützung auf, damit die Situation in den Krankenhäusern nicht weiter eskaliert. Veihelmann: „Im Bethanien Krankenhaus Chemnitz wurden bisher mehr als 150 Covid-Patienten versorgt. Die Intensivstation ist mit der Versorgung von vielen beatmungspflichtigen Covid-Patienten vollständig ausgelastet. Dies bedeutet, dass die Notfallversorgung und die Versorgung onkologischer Patienten gerade noch aufrecht erhalten werden kann.“

Der Gebetsaufruf in der OJK thematisiert deshalb auch den Geist der Liebe, der Besonnenheit und der gesellschaftlichen Solidarität, insbesondere in der Zeit des bevorstehenden Christfestes. Außerdem wird zum Gebet

- für das Medizinisches Personal, Pflegekräfte sowie weitere Mitarbeitende in den Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen
  - um Einsicht, Vernunft und Vertrauen in der Bevölkerung.
  - für die schwer Erkrankten und ihre Angehörigen.
  - für die Verantwortlichen auf den verschiedenen Ebenen.
- aufgerufen.

Die neuersten Schutzverordnungen auf sächsischer Landesebene oder in den Kreisen erwarten von den Kirchen, dass sie ihre Hygienekonzepte eigenverantwortlich anpassen. Die Superintendenten Christhard Rüdiger und Werner Philipp weisen aber in ihrem letzten Corona-Update daraufhin, dass sich die Lage in Sachsen dramatisch verändere. „Auch wenn uns als Kirchen die bisherigen Freiräume bleiben, sind wir ein Teil des Ganzen der Gesellschaft und sollten uns entsprechend dem Geist der neuen Verordnung verhalten. Daher empfehlen sie: „Es wäre ein gutes Zeichen, nur das Weihnachtsfest mit *einem* Präsenz-Gottesdienst zu feiern. Alle anderen Gottesdienste, auch schon am 4. Advent und zum Jahreswechsel können ausfallen bzw. anders digital gestaltet werden.“

Weiterführende Links

Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz [www.bethanien-chemnitz.de](http://www.bethanien-chemnitz.de)

Agaplesion <https://www.agaplesion.de/start>

Freistaat Sachsen <https://www.coronavirus.sachsen.de/wir-gegen-corona-8251.html>

Bildnachweis | Quelle: Kai Zimmermann

Evangelisch-methodistische Kirche - Ostdeutsche Jährliche Konferenz | Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit: Stephan Ringeis | Telefon 0176 988 629 59 | [stephan.ringeis@emk.de](mailto:stephan.ringeis@emk.de)

---